



Bilanzbericht 2010/2011

zur

Mitgliederversammlung 2011

der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

von

Dr. Birgit Seelbinder
Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

am

30. September 2011

im Landratsamt Hof

(Anrede),

zur diesjährigen Mitgliederversammlung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern begrüße ich Sie alle sehr herzlich! Mein besonderer Gruß gilt unserem heutigen Ehrengast und Referenten, Herrn Regierungsdirektor Matthias Herderich, aus dem bayerischen Wirtschaftsministerium.

Wir freuen uns, dass Sie als neuer Verantwortlicher für das INTERREG-Programm zu unserer Mitgliederversammlung gekommen sind, um uns Ihre Einschätzungen zur Zukunft der Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sowie zur Rolle der Euregios vorzustellen. Herzlich Willkommen!

Herzlichen Dank auch an Herrn Landrat Hering bzw. seinen Vertreter für die Gastfreundschaft und für die organisatorische Unterstützung durch seine Mannschaft im Vorfeld der heutigen Mitgliederversammlung!

Meine Damen und Herren,

in meinem Rechenschaftsbericht 2010/2011 werde ich mich auf folgende Aspekte und Themen konzentrieren:

1. Fortsetzung der Sprachoffensive
2. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Gesundheitssektor
3. Besuch des Bayerischen Ministerpräsidenten in Prag Ende 2010
4. Weitere Projekte und Aktivitäten

1. Fortsetzung der Sprachoffensive

Die Sprachoffensive, die wir seit nunmehr 2006 mit vielen verschiedenen Maßnahmen sehr erfolgreich durchführen, wird in bewährter Weise fortgesetzt. Mehrmals im vergangenen Schuljahr haben wir wieder „Sprachanimateure“ an verschiedene Schulen im gesamten Euregio-Gebiet geschickt, um dort Vorbehalte abzubauen und einfach und spielerisch erste Kenntnisse der Nachbarsprache zu vermitteln. Bei dem aktuellen Konzept unter dem Motto „To je Kauf!“ wird spielerisch mit einem deutschen und tschechischen Kaufladen gearbeitet. Die Resonanz der Schüler und Lehrer ist nach wie vor sehr positiv. Teilweise führen Schulen diese Sprachanimation nun schon im dritten Jahr durch.

Im Rahmen der Sprachoffensive haben wir im letzten Jahr aber auch noch ein weiteres spezielles Fachthema besetzt: die Sprachvermittlung im Feuerwehrwesen. Ausgangspunkt ist, dass unmittelbar an der Grenze immer mehr Feuerwehren nicht nur bei Übungen, sondern auch im Ernstfall mit ihren Kameraden auf der anderen Seite zusammenarbeiten.

Hier ist die Sprachhürde eine besondere Herausforderung und deshalb haben wir als Euregio vor über einem Jahr ein praxisgerechtes Fachwörterbuch Deutsch/Tschechisch für das Feuerwehrwesen herausgegeben. Auf der Grundlage von vorhandenen Publikationen z. B. aus dem Erzgebirge und aus Niederösterreich, die wir verwenden durften, haben wir mit Experten aus Oberfranken, der Oberpfalz und Böhmen ein Glossar erarbeitet, das nicht nur Fachbegriffe enthält, sondern auch wichtige Redewendungen sowie Bilder und Graphiken. Dies ermöglicht den Feuerwehrkräften einen raschen Überblick über Fachbegriffe in beiden Sprachen.

Das „feuerrote Büchlein“ wurde im Juli 2010 vorgestellt und danach über die Bezirksregierungen Oberfrankens und der Oberpfalz an die Feuerwehren im bayerischen Teil der Euregio verteilt. Nahezu jedes im bayerischen Euregio-Gebiet in Grenznähe eingesetzte Feuerwehrfahrzeug konnte seitdem mit dieser praktischen Sprachhilfe ausgestattet werden.

Das „Praxiswörterbuch Feuerwehr“ erhielt sehr viel Aufmerksamkeit aus der Politik und aus den Verbänden sowie von unseren Mitgliedern, auch in den Medien. Falls Sie das Heft noch nicht kennen: Es steht heute am Infotisch für Sie zur Verfügung – ebenso übrigens auch unser letzter Geschäftsbericht für die Jahre 2009-2010.

Mitte letzten Jahres entstand aus dem Erfolg des Feuerwehr-Wörterbuches die Idee, auch Sprachkurse für aktive Feuerwehrleute anzubieten, um die praktische Anwendung der Feuerwehr-Fachsprache einzuüben. So wurden auf Initiative der EUREGIO EGRENSIS in der Stadt Hof sowie in den Landkreisen Hof, Wunsiedel, Tirschenreuth, Neustadt a. d. Waldnaab und Schwandorf jeweils Pilot-Sprachkurse für Feuerwehrleute durchgeführt. Weitere Kurse sind derzeit in Vorbereitung. Zum Teil werden diese Sprachkurse von den Feuerwehren selbst beziehungsweise von den örtlichen Volkshochschulen fortgeführt. Ich hoffe, dass sich dadurch die Kommunikation zwischen deutschen und tschechischen Einsatzkräften weiter verbessert.

Auf einen weiteren Fortschritt im Bereich der Verbesserung der Sprachkompetenz in unserem Grenzraum möchte ich hier noch hinweisen: Erstmals gibt es jetzt ein offiziell anerkanntes Zertifikat für bayerische Schüler im Fach Tschechisch. Mit offiziellen Sprachzerti-

fikaten können junge Menschen ihre Fremdsprachenkenntnisse bei Bewerbungen nachweisen. Bei einem Festakt Anfang Juli in Regensburg unterzeichneten Bayerns Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle und Tschechiens Bildungsminister Mgr. Josef Dobeš eine gemeinsame Erklärung zur Einführung einer entsprechenden Zertifikatsprüfung. Eine Vereinbarung über die Sprachprüfung im Detail zwischen dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie dem Institut für Sprach- und Fachvorbereitung an der Karlsuniversität Prag wurde bei dieser Gelegenheit ebenfalls unterschrieben.

Theoretisch gilt die Vereinbarung für alle Schulen und Schüler in Bayern, praktisch aber vorrangig für Realschulen. Bereits im letzten Schuljahr haben 32 Schülerinnen und Schüler auf dieser Grundlage erstmals eine A1-Prüfung nach dem „Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ bestanden. Sie erhielten ihre Urkunden ebenfalls im Rahmen des Festakts. Die Teilnehmer kamen, bis auf eine Ausnahme, alle aus der Oberpfalz, wo sich der Ministerialbeauftragte für die Realschulen, Herr Ludwig Meier, ganz besonders für die Einführung dieses Zertifikats stark gemacht hat. Ein A2-Zertifikat für Fortgeschrittene ist in Vorbereitung.

Damit geht eine seit Jahren von der EUREGIO EGRENSIS erhobene Forderung nach einem Tschechisch-Zertifikat für Einsteiger in Erfüllung. Die Vereinbarung ist ein Meilenstein in den Bemühungen um die Förderung der tschechischen Sprache an bayerischen Schulen.

2. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Gesundheitssektor

Es hat sich in den letzten Jahren zunehmend gezeigt, dass bei der Zusammenarbeit auf dem Gesundheitssektor beiderseits der Grenze erheblicher Klärungs- und Handlungsbedarf bei vielen Details besteht, wenn Sie nur an offene Fragen bei der Zusammenarbeit von Kliniken denken oder an das Rettungswesen.

Die EUREGIO EGRENSIS Bayern hat dieses Thema schließlich aufgegriffen mit dem Ziel, hier zum Nutzen der Menschen in der Region Antworten zu finden und vorhandene Defizite aufzuzeigen.

Um eine fundierte Grundlage zu schaffen, hatten wir zunächst eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen, die uns einen Überblick und eine Stoffsammlung über Potenziale und Dringlichkeit für weitergehende Kooperationen in allen Bereichen des Gesundheitswesens geliefert hat.

Aus den Ergebnissen ist dann ein INTERREG-Großprojekt entstanden: Die EUREGIO EGRENSIS Bayern hat als Leadpartner ein Gutachten zum Ausbau und zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen mit den zwei Schwerpunkten Notfallrettung und stationäre Versorgung im bayerisch-böhmischen Grenzraum innerhalb der Euregio in Auftrag gegeben, und zwar an das Institut INWISO aus München.

An dieser Thematik besteht in der Region größtes Interesse und deshalb danke ich an dieser Stelle folgenden Partnern für die Mitfinanzierung dieses Projektes: der Stadt Cheb/Eger als unseren offiziellen tschechischen Projektpartner sowie den Kliniken Nordoberpfalz, dem Klinikum Fichtelgebirge, dem Landkreis Tirschenreuth und der Stadt Waldsassen als weitere Partner.

Der erste Teil dieser Studie wurde Ende Juli in Waldsassen vor einem großen Fachpublikum vorgestellt. Dort wurde deutlich, dass die Verbesserung im grenzüberschreitenden Rettungswesen noch maßgeblich von zwischenstaatlichen Abkommen abhängig ist, die bisher zwischen Deutschland bzw. Bayern und Tschechien nicht abgeschlossen wurden. Erst wenn diese Vereinbarungen vorliegen, kann die praktische Zusammenarbeit in der Notfallrettung im Grenzraum auf einer rechtlich gesicherten Grundlage erfolgen – zum Vorteil für Retter und Gerettete. Auch die ungeklärte Verrechnung der Leistungen behindert eine engere Kooperation. Erst wenn Rechtssicherheit besteht und Regelungen zur Verrechnung der Leistungen getroffen sind, können wir als EUREGIO EGRENSIS offensiv den Ausbau der grenzüberschreitenden Notfallrettung vorantreiben und das Angebot und die Versorgung unserer Bevölkerung verbessern.

Der zweite Teil der Studie zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf dem Krankenhaussektor wurde vor wenigen Tagen vom Gutachter vorgelegt. Auch hier werden wir die Ergebnisse wieder in einer eigenen Veranstaltung vorstellen. Außerdem werden wir Sie auf unserer Homepage und in unserem Newsletter über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden halten. Auf unserer Internetseite finden Sie auch den ersten Teil der Studie zum Herunterladen.

Übergeordnetes Ziel aller unserer Bemühungen ist es, die medizinische Versorgung der Menschen in unserem Nachbarraum sicherzustellen, zu verbessern und weiterzuentwickeln. Die EUREGIO EGRENSIS versteht sich dabei – wie so oft in der grenzüberschreitenden Arbeit – als Impulsgeber. Deshalb sollten aus unserer Sicht alle mit den Sachthemen befassten Institutionen zur Klärung offener Fragen an einen „Runden Tisch“ geholt werden: Die Studie zeigt uns, wie vielschichtig dieser Kreis ist. Dazu gehören z. B. das bayerische Innenministerium, die Aufgabenträger, die Kostenträger, die Integrierten Leit-

stellen, die Zentrale Abrechnungsstelle für Notfallrettung sowie Vertreter der zuständigen Stellen in Tschechien.

Wir werden hier auf jeden Fall kontinuierlich am Ball bleiben und auf die notwendigen Schritte hinwirken.

3. Besuch des Bayerischen Ministerpräsidenten in Prag

Damit möchte ich überleiten zu einem politisch wichtigen Fortschritt, gerade auch für die Euregio. Am 19. Dezember 2010 fand der erste offizielle Besuch eines Bayerischen Ministerpräsidenten in der tschechischen Hauptstadt Prag statt. In Deutschland, insbesondere in Bayern, aber auch in Tschechien wurde diese Visite mit großer Aufmerksamkeit beobachtet – Sie alle kennen sicherlich die Vorgeschichte. Insgesamt fiel das Fazit, auch bei den Kommentatoren in den Medien, ausgesprochen positiv aus.

In der gemeinsamen Erklärung von Ministerpräsident Seehofer und Premierminister Nečas sind zahlreiche Maßnahmen genannt, zu denen sich beide Seiten bekennen, z. B. Straßen- und Eisenbahnverbindungen, Projekte zur Förderung des Erlernens der jeweiligen Nachbarsprache usw. Der grenzüberschreitenden regionalen Zusammenarbeit durch die Euregios wird dabei ausdrücklich eine besondere Bedeutung beigemessen. Diese Nennung und Wertschätzung der Euregio-Arbeit hat uns natürlich sehr gefreut und für unser weiteres Wirken sehr motiviert! Vor dem Hintergrund der Entstehungsgeschichte der bayerisch-tschechischen Euregios ist diese Betonung unserer Arbeit keinesfalls selbstverständlich.

Ich hoffe, dass dieser Besuch der Auftakt ist von engen bayerisch-tschechischen Beziehungen, wie sie auch zwischen Sachsen und Tschechien, insbesondere unter Ministerpräsident Stanislav Tillich, gepflegt werden. Erste Entwicklungen zeigen sich z. B. darin, dass Bayerns Wirtschaftsminister Zeil sich ausdrücklich für die Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke Selb-Asch ausgesprochen hat und bereits konkrete Schritte erfolgt sind. Verschiedene gegenseitige Ministerbesuche haben seitdem bereits stattgefunden. Auch die erwähnte Vereinbarung für Sprachzertifikate hat – wie wir wissen – durch den Ministerpräsidentenbesuch noch einmal neuen Schub bekommen.

Ich wünsche mir aber natürlich auch, dass die fehlenden Abkommen zum Rettungsdienst zwischen Deutschland und Tschechien und das Durchführungsabkommen zwischen den Freistaaten Bayern bzw. Sachsen und der Tschechischen Republik bei der Hilfeleistung bei Katastrophen und schweren Unglücksfällen nun schneller vorankommen.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Tschechien-Besuch des Ministerpräsidenten zu einer erheblichen Entspannung der bayerisch-tschechischen Beziehungen beigetragen hat, was letztlich auch unserer praktischen Euregio-Arbeit sehr wohltuend zugute kommt.

4. Ausgewählte weitere Aktivitäten

Lassen Sie mich nun noch auf einige weitere Punkte in Kurzform eingehen, die Teil der Arbeit der EUREGIO EGRENSIS sind:

- Kommunale grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Um die kommunale Zusammenarbeit zwischen bayerischen und tschechischen Kommunen weiter auszubauen und zu vertiefen, haben wir im Oktober 2010 eine Konferenz durchgeführt, die sich mit Inhalten und Strukturen von Kommunalpartnerschaften befasste und die von unseren Mitgliedern sehr gut angenommen wurde. Insgesamt waren rund 100 Teilnehmer aus Deutschland und Tschechien gekommen. Aus diesem Grunde werden wir nun Anfang Oktober eine Fachexkursion für kommunale Vertreter der EUREGIO EGRENSIS in unsere Nachbarregion anbieten. Dabei werden wir mit kommunalen und regionalen Vertretern aus der Karlsbader Region über anstehende und umgesetzte Projekte sprechen. Anmeldungen von kommunalen Mitgliedern nimmt die Geschäftsstelle gerne noch entgegen.

- Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr

Die Bayerische Staatskanzlei und der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds fördern weiterhin großzügig – mit insgesamt ca. 50.000 Euro pro Schuljahr – das Projekt „Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr“ der EUREGIO EGRENSIS. Beiden Fördergebern danke ich ausdrücklich für die wohlwollende und langjährige Unterstützung dieses bedeutenden Projektes!

Für die tschechischen Gastschüler, die an unseren bayerischen Gymnasien zu Besuch sind, werden jährlich mehrere Fahrten und Veranstaltungen organisiert. Die Regionalexkursion führte die Gastschüler z. B. im vergangenen Jahr an das Informationszentrum der Kontinentalen Tiefbohrung in Windischeschenbach.

Das Gastschuljahr wird im Schuljahr 2011/2012 mit 23 Schülern fortgesetzt. Ich danke den beteiligten Gymnasien, aber auch den Gasteltern an dieser Stelle, dass sie sich an diesem Projekt beteiligen und den tschechischen Schülern einen Aufenthalt in Bayern ermöglichen.

- EUREGIO-EGRENSIS-Jugendsommerlager 2011

In diesem Jahr wurde das traditionelle Jugendsommerlager der EUREGIO EGRENSIS in der Jugendherberge „Alte Feuerwache“ in Plauen veranstaltet. Ganz oben auf dem Programm standen sportliche Aktivitäten, Tagesausflüge und eine tägliche deutsch-tschechische Sprachanimation. Schwerpunkt war diesmal das Thema „Feuerwehr“, u. a. haben zahlreiche Jugendliche aus Jugendfeuerwehren mit Begeisterung teilgenommen.

- EUREGIO-EGRENSIS-Preisverleihung 2010

Die Deutsch-Tschechische Fußballschule mit Sitz in Rehau erhielt den EUREGIO-EGRENSIS-Preis 2010. Veranstaltungsort der festlichen Preisverleihung war Schloss Chyše (Chiesch). Damit wurde aus meiner Sicht ein Vorzeigeprojekt ausgezeichnet, das auf geniale Weise Sport und Sprache verbindet. Als Ehrengast und Festredner sprach der tschechische EU-Kommissar für Erweiterung und Nachbarschaftspolitik, Herr Štefan Füle.

- Ziel-3-Programm („INTERREG IV“)

Wir haben weiterhin im Rahmen des Ziel-3-Programms Fördermittel für Kleinprojekte zur Verfügung. Jährlich können wir bis zu 300.000 Euro für grenzüberschreitende Projekte über unseren bayerisch-tschechischen Vergabeausschuss bewilligen. In diesem Vergabeausschuss sitzen Vertreter des bayerischen Präsidiums sowie Vertreter von tschechischer Seite. Ich danke allen Mitgliedern im Vergabeausschuss herzlich, da die Entscheidungen über die Förderung der Projekte nicht immer leicht fällt. Ich freue mich, dass dieses Förderverfahren uns die Möglichkeit gibt, hier vor Ort in unserer Region eigenständig über Zuschüsse der Europäischen Union zu entscheiden. Ich denke, damit ist Europa für jeden unmittelbar greifbar. Für Fragen zum Förderprogramm stehen die Mitarbeiter der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrter Herr Herderich,

Anfang des Jahres hat sich die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern mit einer Stellungnahme an der Konsultation zum 5. Kohäsionsbericht der EU beteiligt und sich zur Zukunft der Kohäsionspolitik in Europa geäußert. Auf einige Punkte aus unserer Stellungnahme möchte ich hier noch kurz eingehen:

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern tritt für eine deutliche Verwaltungsvereinfachung bei der Abwicklung von EU-Programmen ein, insbesondere bei kleineren Projekten. Dies gilt sowohl für den Verwaltungsaufwand der mit der Umsetzung be-

fassten Förderstellen als auch für die Zuwendungsempfänger. Der Zugang zu den EU-Finanzmitteln und die Abrechnungsverfahren für die Akteure vor Ort in den Kommunen und bei gesellschaftlichen Gruppen (Vereine, Verbände) müssen unbedingt vereinfacht und beschleunigt werden.

Für zielführend halten wir v. a. bei Kleinprojekten die Zulassung und Ausweitung von Pauschalbeträgen sowie standardisierte Vorgaben zur Anerkennung von bestimmten Kosten (z. B. Overhead-Kosten, Personalkosten).

Da die grenzüberschreitende Zusammenarbeit an sich von den Projektträgern ein hohes Maß an administrativen und finanziellen Ressourcen voraussetzt, sollten die Anforderungen zur Zuschussfähigkeit von Ausgaben und zu deren Prüfung vereinfacht werden. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist eine freiwillige Aufgabe, deshalb sollte der Verwaltungsaufwand für die Projektträger, insbesondere für kommunale Gebietskörperschaften, möglichst niedrig gehalten werden.

Es gibt vereinzelt Projektträger, die trotz guter Beratung und trotz guter Projekte bereits vor dem administrativen Aufwand bei Antragstellung und Verwendungsnachweis zurückschrecken und keine Anträge mehr stellen. Das ist bedauerlich, weil es den grenzüberschreitenden Beziehungen insgesamt eher schadet als nützt.

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern begrüßt ferner, dass im Rahmen der Kohäsionspolitik – also die Politik des Zusammenhalts innerhalb der EU – ab 2014 weiterhin die territoriale Zusammenarbeit unterstützt wird. Der damit geschaffene Mehrwert in den Regionen basiert unseres Erachtens entscheidend auf dem Ziel-3-Programm, also INTERREG IV A. Daher treten wir für die Beibehaltung der Priorität A ein, d. h. der grenzüberschreitenden Ausrichtung, und für die Beibehaltung der bisherigen Fördersätze sowie für die Aufstockung der hierfür bereitzustellenden Mittel.

Abschließend möchte ich mich ausdrücklich bei Ihnen, Herrn Herderich, und bei Ihren Mitarbeiterinnen im Ministerium dafür bedanken, dass in unserer EUREGIO EGRENSIS mehrere grenzüberschreitende Großprojekte mit besonderer Bedeutung für die Grenzregion aus dem Ziel-3-Programm gefördert werden. Hier möchte ich nur einige ausgewählte Projekte erwähnen, die hohe EU-Zuschüsse erhalten, wie der

Begegnungs- und Sportpark Aš – Fichtelberg,

das Skilanglaufzentrum Silberhütte,

der Geschichtspark Bärnau-Tachov,

der grenzüberschreitende Radweg Wunsiedel – Selb – Asch

sowie das Umweltprojekt „Tropenhaus am Rennsteig“ im Landkreis Kronach.

Der Dank gilt an dieser Stelle auch den Ansprechpartnern bei den Regierungen für Oberfranken und der Oberpfalz für die vielen Beratungsgespräche sowie die manchmal komplizierte und aufwändige Antragsprüfung und Bescheiderstellung.

Ich bin froh, dass das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur und Technologie als Verwaltungsbehörde maßgeblich für die Umsetzung des EU-Förderprogramms Ziel 3 Freistaat Bayern-Tschechische Republik zuständig ist und uns über nun fast zwanzig Jahre bei der Entwicklung unserer Grenzregion unterstützt. Wir hoffen auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung!

Schluss

Meine Damen und Herren,

Ich bedanke mich abschließend bei allen, die schon bisher die Arbeit der Euregio unterstützt haben und ich bitte Sie, auch in Zukunft mit uns den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiter zu gehen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!